

Die Kronberger Gespräche der Bertelsmann Stiftung: Ein Überblick.

Die Bertelsmann Stiftung ist Deutschlands größter, unter dem Zivilgesetz operierender und politisch unabhängiger Think-Tank. Gemäß ihrem Leitgedanken „Menschen bewegen. Zukunft gestalten. Teilhabe in einer globalisierten Welt“, setzt sie sich für mehr Beteiligung aller Bürger und aller Nationen in Zeiten der fortschreitenden Globalisierung ein.

Die Bertelsmann Stiftung wurde 1977 vom Unternehmer Reinhard Mohn gegründet. Sie finanziert ihre gemeinnützige Arbeit überwiegend aus den Erträgen ihrer Beteiligung an der Bertelsmann AG, Europas größtem Medienkonglomerat. Um die Verwendung ihrer Mittel öffentlich zu dokumentieren, veröffentlicht die Stiftung ihren Finanzbericht nach Abschluss des Geschäftsjahres und Prüfung durch die Aufsichtsbehörde.

Die Aktivitäten der Bertelsmann-Stiftung umfassen zahlreiche Bereiche: Europa, internationale Verständigung, Kultur, Gesundheit, Wirtschaft und Bildung. Mit ihren Büros in Washington und Brüssel weitet sie zudem ihre internationalen Beziehungen und Arbeit aus.

Als eine rein operativ arbeitende Stiftung investiert die Bertelsmann Stiftung ihre Ressourcen ausschließlich in Projekte, die sie selbst initiiert und implementiert. Durch die Kooperation mit jenen, die betroffen sind, deckt die Bertelsmann reformbedürftige Bereiche auf. Ihr Ziel ist es, einen Beitrag zur Gesellschaftsreform zu leisten. Das kann sie nur erfüllen, wenn sie sich selbst in einem ständigen Dialog mit allen gesellschaftlichen Stakeholdern befindet. Und sich immer wieder das Vertrauen der Menschen erarbeitet, auf deren Aufmerksamkeit und Kreativität sie bei der Umsetzung ihrer erarbeiteten Lösungsvorschläge angewiesen ist. Auf den aktiven Austausch mit anderen Ländern und Kulturen legen wir besonderen Wert.

Deutschland muss sich aufgrund der Globalisierung, dem demographischen Wandel, einer immer heterogeneren Bevölkerung und der Entstehung einer Wissensgesellschaft großen Herausforderungen stellen. Es ist daher besonders wichtig, dass wir Deutschen vom Rest der Welt lernen und aufgeschlossen anderen Ländern, Kulturen und Traditionen begegnen. Diese Erwägungen dienen der Bertelsmann Stiftung als Motivation, verschiedenste Konferenzen zur Förderung der internationalen Verständigung durchzuführen.

Die Europa-Arbeit der Bertelsmann Stiftung

In ihrem Programm „Europas Zukunft“, erörtert die Bertelsmann-Stiftung Möglichkeiten, die Europäische Union bürgerfreundlicher, transparenter und effizienter zu machen. Insbesondere der Rettungsschirm, der in Folge der schweren globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geschaffen wurde, und der Vertrag von Lissabon zeigen, dass die Union der 27 Mitgliedsstaaten stärker zusammenwächst. Ein weiteres wichtiges Anliegen stellt die Förderung der Kooperation und friedlichen Beziehungen zwischen der EU und ihren benachbarten Regionen dar.

Ihre südlichen Nachbarn (Nordafrika, der Nahe Osten und die Golfregion) spielen in diesem Kontext eine entscheidende Rolle. Insbesondere angesichts der aktuellen Umbrüche in mehreren arabischen Ländern müssen wir die Beziehungen zwischen Europa und Nordafrika auf neuen Säulen der Partnerschaft aufbauen. Daher möchte die Bertelsmann Stiftung als deutscher Think-Tank ihre Aufmerksamkeit den Möglichkeiten und Herausforderungen unserer gemeinsamen Zukunft im Mittelmeerraum widmen.

Seit 1995 ist die Bertelsmann Stiftung hinsichtlich dieser Thematik aktiv und initiierte die Kronberger Gespräche. Dieses einmalige Forum erlaubt es Politikern, Diplomaten, Unternehmern, Bankern, Journalisten, Akademikern sowie Vertretern der Zivilgesellschaft, Strategien zu diskutieren, wie die Herausforderungen im Mittleren Osten zu bewältigen und die Beziehungen zwischen Europa und seinen südlichen Nachbarn zu vertiefen sind. Ein Strategiepapier dient als Basis für die Diskussionsrunden und wird nach der Konferenz der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dank ihrer Kontinuität und ihrer Bedeutung seit ihrer Entstehung in 1995, sind die Kronberger Gespräche als wichtiges Forum für diese Themen und als Vorbild für ähnliche Initiativen anerkannt.

Die 13. Kronberger Gespräche zu Gast in Rabat / Marokko, 17. Mai 2011

Die sechs arabischen Staaten in Nordafrika (Mauretanien, Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen und Ägypten) verfügen über zahlreiche Ressourcen und stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Nun beanspruchen die Menschen mehr Teilhabegerechtigkeit, politische Mitbestimmungsrechte und soziale Absicherung. Nordafrika bietet viel Potential, um zusammen gemeinsame Interessen und Wünsche der Menschen zu entdecken. Die EU muss daher ihre Einstellung und Strategie dem NEUEN Nordafrika anpassen und neue Partnerschaftsinitiativen anbieten.

Eine verstärkte Kooperation in den Bereichen Energie/ Umwelt und Bildung könnte z. B. humanere sowie angemessenere Lösungsansätze für die gemeinsamen Anliegen hinsichtlich Migration und Immigration sowie den Kampf gegen Armut und Arbeitslosigkeit unterstützen. Die große Aufmerksamkeit, die der Desertec Initiative zukommt, zeigt, dass eine gemeinsame Zukunft aufgebaut werden kann. Die Gewinnung grüner Energien für Nordafrika und Europa im Maghreb verleiht der Entwicklung moderner Technologien neuen Aufschwung und schafft potentielle Arbeitsplätze für die arabischen Gesellschaften. Weiterhin unterstützen das Engagement und die Investitionen der GCC Staaten in Nordafrika jene Länder, die vor sozialen wie ökonomischen Herausforderungen stehen. Schließlich spielt die Zivilgesellschaft eine wachsendere Bedeutung bei der Zukunftsgestaltung nordafrikanischer Länder. Zivilgesellschaftliche Organisationen müssen eine größere Rolle in der Erschaffung einer NEUEN Union für das Mittelmeer übernehmen.

Die Diskussion dieser Themen zu erleichtern, begründet die Motivation der Bertelsmann Stiftung und ihres marokkanischen Partners, dem Ministry of Foreign Affairs and Cooperation des Königreichs Marokko, die Kronberger Gespräche als eine gemeinsame Konferenz in Rabat am 17. Mai 2011 zu veranstalten. Die deutsche Bertelsmann Stiftung wird durch ihre Vorstandsmitglieder Dr. Gunter Thielen und Liz Mohn repräsentiert.

Unter dem Motto „Sustainable Development – A New Dialogue between Europe and North Africa“ werden sich 200 Parlamentarier, Diplomaten, Unternehmer, Banker, Akademiker sowie Vertreter der Zivilgesellschaft aus Europa, Marokko und den übrigen nordafrikanischen Ländern am Dienstagmorgen, den 17. Mai, im marokkanischen Außenministerium versammeln.

Anschließend werden 50 dieser Teilnehmer die Diskussion sozialer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Beziehungen im Mittelmeerraum am runden Tisch fortführen und vertiefen. Ein Strategiepapier, dessen Zusammenfassung beiliegt, soll die Diskussionen der Konferenzteilnehmer inspirieren.

Taib Fassi-Fihri (Außenminister des marokkanischen Königreichs), Dr. Guido Westerwille (Außenminister Deutschlands) und Günther Oettinger (Energiekommissar der EU) werden die Veranstaltung eröffnen.

Die Bertelsmann Stiftung wird über die Diskussionen und ihre Ergebnisse auf ihrer Website berichten. Zusätzlich wird eine überarbeitete Fassung des Strategiepapiers zur Verfügung gestellt.

Bitte besuchen Sie unsere Website, wenn sie weitere Informationen benötigen:

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/europa-nahost>

Kontaktpersonen der Bertelsmann Stiftung:

Christian Peter Hanelt
Senior Expert „Europa und der Nahe Osten“
Programm „Europas Zukunft“
Tel: ++49 5241 81 81 187
e-mail: christian.hanelt@bertelsmann-stiftung.de

Norbert Osterwinter
Communication Manager
Tel: ++49 5241 81 81 484
e-mail: norbert.osterwinter@bertelsmann-stiftung.de

Joachim Fritz-Vannahme
Director
Programm „Europas Zukunft“
Tel.: ++49 5241 81 81 577
e-mail: joachim.vannahme@bertelsmann-stiftung.de